A historical map of Central Europe, showing various regions like Schlesien, Preußen, and Hannover. The map is overlaid with a semi-transparent blue layer. The text is centered on the map.

Cornelia Weinmann

Die Befreiung von der schweren Erbschaft der Berliner Erklärung

und was dafür *trotz aller (Buß-)Aktionen*
noch notwendig ist

3., neu überarbeitete Auflage 2024

© 2022 Cornelia Weinmann

Bibelzitate sind, falls nicht anders vermerkt, der folgenden Bibelübersetzung entnommen: NeueLuther 2009, F. C. Thompson Studienausgabe, La Buona Novella Inc. CH-8832 Wollerau, 2. Aufl. 2013.

Herausgegeben von:

Cornelia Weinmann

Steinstraße 63

70794 Filderstadt

www.corneliaweinmann.de

Inhalt

<u>Vorwort</u>	5
<u>1 Die geistliche Situation in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts</u> .	6
<u>2 Die Vorgeschichte der Berliner Erklärung</u>	7
<u>3 Die allgemeine Zeitgeschichte</u>	9
<u>4 Die Entstehung der Berliner Erklärung 1909</u>	11
<u>Markante und folgenreiche Inhalte aus der Berliner Erklärung</u>	
<u>Themen der Berliner Erklärung</u>	
<u>Kennzeichen der Berliner Erklärung: schriftlich 56 Unterschriften öffentlich</u>	
<u>5 Die Spaltung der deutschen Christenheit durch die</u> <u>Gemeinschaftskonferenz in Gnadau im Jahr 1910</u>	13
<u>6 Die Folgen dieser spaltenden Erklärung</u>	13
<u>Folgen für die Gemeinde Jesu in Deutschland</u>	
<u>Folgen für das deutsche Volk und Land</u>	
<u>7 Das Erbe und der Fluch der Berliner Erklärung</u>	15
<u>8 Die Tragik der sog. „tragfähigen Grundlage der Ev. Allianz“</u>	16
<u>9 Was notwendig ist, um eine Befreiung von der schweren</u> <u>Erbschaft der Berliner Erklärung zu erfahren</u>	18
<u>Eine deutsche „Braut-Christi-Erklärung“ aussprechen:</u> <u>schriftlich unterzeichnet öffentlich</u>	
<u>Das Zeitfenster der Gnade nutzen</u>	
<u>10 Mein Platz in der Geschichte der Berliner Erklärung und mein Anliegen</u>	21
<u>Bitte um Vergebung an alle Leidtragenden der Berliner Erklärung</u>	
<u>Buß- und Bettage mit Flehen und Fasten wie Esther</u>	
<u>Bekennnisse, die den wahren Vater ehren und sein Reich bauen</u>	

Im Blick auf die Berliner Erklärung (BE) wurde von verschiedensten Seiten viel gebetet, es wurden viele Gespräche geführt und vieles geistlich unternommen. Und doch spüren wir noch immer die Folgen – in unserer Beziehung zu Gott, zu unseren Geschwistern und Gemeinden in Deutschland – zum Teil wie eine schwere Last. Unsichtbare Gräben trennen uns noch immer und wir etikettieren einander mit gewissen Abwertungen von unterschiedlicher Seite. Es ist, als hätten wir ein Erbe angetreten, dessen Hypothek wir trotz einer gemeinsamen Erklärung von evangelikalen und charismatischen Christen und einem Bußgottesdienst im Jahr 2009, in dem die BE sogar widerrufen wurde, noch immer abbezahlen müssen.

Die Folge ist, dass trotz vieler Christen, die Jesus und Gottes Wort lieben und beten, und trotz verschiedener Hoffnungsaufbrüche kaum Kraft von ihnen ausgeht, die unsere Gesellschaft in Deutschland in den letzten 13 Jahren entscheidend verändert hätte. Das mag verschiedenste Gründe haben.

Ich selbst bin in den letzten Jahren dabei ganz ungesucht auf die BE von 1909 gestoßen worden, die im Kontext ihrer Zeitgeschichte des deutschen Kaiserreiches wie ein Testament wirkt, unter dessen hochverschuldeter Erbschaft die Christenheit in Deutschland noch immer leidet. Da es ein geistliches Testament ist, sind die zeitlichen Dimensionen im Blick auf die juristischen Möglichkeiten andere als in irdischen Gerichtsbarkeiten. Wird heute ein Testament eröffnet, hat man eine kurz bemessene Zeit von einigen Wochen, um eine Erbschaft abzulehnen. Lässt man diese Zeit verstreichen, geht das Erbe an den Erben oder Vermächtnisnehmer über, der jetzt auch verpflichtet ist, alle Kosten zu übernehmen, wenn auf dieser Erbschaft z. B. noch eine Hypothek liegt.

Im geistlichen Gericht, d. h. vor Gottes Thron, gelten andere Gesetze, die gerade für uns in Deutschland eine berechtigte Hoffnung auf bleibende Befreiung von dieser Erbschaft bedeuten. Nachdem mir mein Platz in dieser belastenden Geschichte bewusst wurde, konnte ich den Heiligen Geist nur um Vergebung und Gnade bitten.

Darum habe ich jetzt auch den Mut, mich an Sie als meine Geschwister im Glauben an den dreieinigen Gott zu wenden und Sie zu bitten, sich noch einmal für dieses Thema zu öffnen. Denn ich glaube, dass auf Deutschland noch immer eine himmlische Berufung liegt, die von seinen Kindern im Glauben ergriffen und so, kindlich und königlich zugleich, auf die Erde geholt werden kann.

Mit vielen anderen von Ihnen glaube ich, dass ein von fremden geistlichen Mächten befreites Deutschland im 21. Jahrhundert ein großer Segen werden kann – für Europa und die Welt – wie es im letzten Jahrhundert ein Fluch

gewesen ist. Da der Kenntnisstand im Blick auf die Ereignisse, die zur BE geführt haben, und die belastenden Folgen unterschiedlich sein mag, habe ich versucht, die Geschehnisse und Zusammenhänge zu skizzieren und zu beleuchten. Ich bete, dass dann klarer wird, welche befreienden Schritte wir gehen können, um diese Erbschaft ein für alle Mal abzulehnen und ein neues Testament zu verfassen, das sich dann auch für die nächste Generation befreiend auswirkt.

1. Die geistliche Situation in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Am Beginn des 20. Jahrhunderts war das deutsche Volk offen für das Wirken des Heiligen Geistes und hatte Sehnsucht nach einer neuen Ausgießung, wie sie in der Apostelgeschichte und in Joel 3 vorausgesagt wird. Über **Amerika, Wales und Norwegen** war die neue Pfingstbewegung auch nach Deutschland gekommen. Das wurde von unzähligen Kreisen von Christen begrüßt. Die Sehnsucht nach Erweckung erfasste damals übergreifend alle lebendigen Bewegungen, Freikirchen und Gemeinden des Leibes Christi in Deutschland. Lehre über Geistestaufer wurde an vielen Orten vermittelt, und viele waren hungrig nach dieser Taufe, nach dem Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist. Man erwartete ein neues Pfingsten.

Im Jahr **1905** predigte der amerikanische Evangelist und Präsident des *Moody Bible Institute* Dr. R. A. Torrey im **Allianzhaus in Bad Blankenburg**, dem Konferenzzentrum der Ev. Allianz. Zahlreiche Besucher erhoben sich und Dr. Torrey betete für sie um diese Geistestaufer. **Ex-General von Viebahn** betrachtete damals die Konferenz noch als großen Segen (was sich später änderte) und Bernhard Kühn, Sekretär der Ev. Allianz und Mitglied der Offenen Brüder, schrieb über die Konferenz als ein „neues Pfingsten“. Überall kam es zu Gebetsversammlungen und Bußkonferenzen. Erweckung lag in der Luft.¹

Im **April 1907** berichtete der bekannte evangelische Pastor und Vorstandsmitglied im Gnadauer Verband², erster Evangelist der Ev. Allianz und erster Verbandsvorsitzender des EC-Verbandes **Jonathan Paul** (1853–1931) als

¹ Vgl. das umfassende Werk von Siegfried Fritsch, *Der Geist über Deutschland*, Verlag Johannes Fix, Plüdershausen, 1. Aufl. 1985, S. 159f. Im Folgenden zitiert als Fritsch, *Geist über Deutschland*. Zur geistlichen Situation in Deutschland am Beginn des 20. Jahrhunderts und die Umstände, die zur BE führten, ist sein Buch ein wichtiges Nachschlagewerk. Und Martin Baron, *Gott und Deutschland*, 3. durchgesehene Auflage, Gotteshaus, 2021, S. 35-37. Im Folgenden zitiert als Baron, *Gott und Deutschland*. Am Ende seines Buches sind dort neben Fritsch auch weitere Quellen vermerkt.

² Mehr zum Gnadauer Verband, siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/Evangelischer_Gnadauer_Gemeinschaftsverband. Mehr zur Gemeinschaftsbewegung allgemein, siehe: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinschaftsbewegung>.

Fürsprecher der Bewegung bei der Briger Bibelwoche des Gnadauer Verbands von seinen Erfahrungen in Oslo. Die ganze Woche stand im Zeichen eines „Austausches über die Folgeerscheinungen der Erweckungsbewegung in Wales, Kalifornien und Norwegen“. Der Evangelist und Mitbegründer des Gemeinschaftsverbandes Reichsbrüderbund, **Johannes Seitz**, war begeistert von der neuen Bewegung. Er hatte lange auf die Wiederkehr der Apostelzeit mit einer Wiederbelebung der Apostolischen Gaben gewartet.³

2. Die Vorgeschichte der Berliner Erklärung

Die Initialzündung der BE war mit den sog. **Kasseler Vorfällen** verbunden. Der Schauplatz war eine Evangelisation unter der Leitung des jungen Evangelisten aus dem Gnadauer Verband (GV) Heinrich Dallmeyer, der im **Juli 1907** zwei Evangelistinnen (Dagmar Gregersen und Agnes Telle) aus Oslo zu einer Evangelisation in Kassel eingeladen hatte. Sie begann am 7. Juli und wurde durch Polizeigewalt am 26. Tag, dem 1. August 1907, beendet.

Hier in Kurzform der Gang der Ereignisse: Die Evangelistinnen warnen nach einigen Tagen mehrfach vor falscher Prophetie durch Teilnehmer. Am 13. Tag der Evangelisation, dem 19. Juli, fällt ein Teilnehmer namens Engelhard Achenbach zu Boden mit einem stechenden Schmerz in der Brust. Dallmeyer bleibt nach Ende der Versammlungen mit ihm bis nachts um ein Uhr allein zurück. Achenbach sagt dort u. a. zu ihm: „Du hast die Gabe der Geisterunterscheidung, die Stunde dafür wird kommen.“ Er solle aber noch nicht darüber sprechen.⁴ Dallmeyer glaubt daraufhin den von ihm eingeladenen Evangelistinnen nicht und distanziert sich von ihnen. Er ist bald überfordert.

Am 15. Tag, Sonntag, 21.7.1907, sagt der 76-jährige Evangelist **Elias Schrenk**, einer der Väter der Gemeinschaftsbewegung, der zur Prüfung dorthin gehen sollte, **die Bewegung sei von Gott und werde weitergehen**, aber sie

³ Vgl. Baron, *Gott und Deutschland*, S. 48-49. Dort auch weitere Angaben zu Literatur aus dem „Brüderboten“, einer Zeitschrift, die vor allem an Pastoren gerichtet war. Diese Zeitschrift berichtete in mehreren Ausgaben positiv über den Aufbruch in Norwegen. 1906 wurden Artikel veröffentlicht, die Titel trugen wie: *Und fingen an, in anderen Zungen (Sprachen) zu reden* (Nr. 7, 14.02.1906). *Werdet voll Geistes* (Nr. 22, 30.5.1906). *Die große Pfingstgabe* (Nr. 24, 13.6.1906). *Der Spätregen kommt* (Nr. 33, 15.8.1906). *Getauft mit Heiligem Geiste* (Nr. 40, 3.10.1906).

⁴ Vgl. Ernst Giese, *Und flicken die Netze*, Dokumente zur Erweckungsbewegung des 20. Jahrhunderts, hrsg. von Prof. O. S. v. Bibra, 2., neubearbeitete Auflage 1987, Ernst Franz Verlag Metzingen, Oekumenischer Verlag Dr. R. F. Edel, Lüdenscheid, S. 57. Im Folgenden zitiert als Giese, *Und flicken die Netze*. Erst 1910 beurteilt Dallmeyer selbst die Situation in der Nacht anders. Er gibt zu, „... dass wir es in jener Nacht nicht mit dem Heiligen Geist, erst recht nicht mit Suggestion, sondern mit einem Wahrsagergeist zu tun hatten ...“, a.a.O.

möge in biblischen Linien weitergehen. Man habe Fehler gemacht und die Welt eindringen lassen. Dann reist er wieder ab, anstatt dem jungen Leiter zur Seite zu stehen. Am 19. Tag, dem 25.7.1907, kommt es zu sich widersprechenden Zungenrednern, und eine der Norwegerinnen sagt: „Was jetzt in Zungen geredet wird, ist nicht vom Heiligen Geist.“⁵

Trotz des aufkommenden Chaos hört Dallmeyer nicht auf die Evangelistinnen. Sie drohen damit, abzureisen, wenn er diesen Brüdern keinen Einhalt gebiete. Er wagt es nicht, und so kündigen sie ihre Mitarbeit und verlassen die Evangelisation. Ab diesem Zeitpunkt eskalieren die Versammlungen (z. B. schlägt ein Redner mit seiner Bibel auf eine Frau ein). Durch polemische Presse kurz darauf kommt es zu Straßenblockaden und Schlägereien zwischen Schaulustigen und Versammlungsleuten. Unter Polizeieinsatz wird die Evangelisation gestoppt, einige Tage nach Abreise der pfingstlichen Norwegerinnen. Anstatt den jungen Gnadauer Evangelisten zur Verantwortung zu ziehen, ihn zu schulen und aus diesem Ungeschick zu lernen, wird ein Standard für die Wirkungsweise des Heiligen Geistes abgeleitet und die ganze Erweckungsbewegung wird verurteilt.

Liest man die Ereignisse, stellen sich mehrere Fragen:

1. nach der *Reife* und *geistlichen Leitungskompetenz* des jungen Evangelisten Heinrich Dallmeyer,
2. nach seinem *Umgang mit den Frauen*, die er als Sprecherinnen eingeladen hatte und die ihn korrigieren wollten,
3. nach seinen verborgenen *Motiven* bei der Bewertung ihrer korrigierenden und warnenden Aussagen im Blick auf die geistlichen Zusammenhänge, die zur chaotischen Dynamik der auftretenden Phänomene geführt hatten,
4. nach den (fehlenden) *Kriterien* eines zerstörerischen bzw. aufbauenden biblischen Umgangs mit geistlichen Gaben und
5. nach der *Bedeutung der positiven Bewertung der Bewegung des Heiligen Geistes* in dieser Versammlung durch den älteren Evangelisten Elias Schrenk, die am Ende *ohne positive Folgen* blieb.

Schrenk galt als einer der Väter der Gemeinschaftsbewegung und war zur Prüfung dorthin gesandt worden. Doch war er auch ein geistlicher Vater für den jungen Evangelisten, durch dessen mangelnde geistliche (Leitungs)Erfahrung es zu Chaos, Verunsicherung und einer vernichtenden Presse mit großen Folgen gekommen war?⁶

⁵ Vgl. Giese, *Und flicken die Netze*, S. 67.

⁶ Zu dieser vernichtenden Presse, den genauen Umständen bei der Evangelisation und der Bewertung der Ereignisse mehr in Giese, *Und flicken die Netze*, S. 60, 61, 68-73, 124-127.

3. Die allgemeine Zeitgeschichte

Die Zeit im Vorfeld der BE war geprägt vom Preußentum der „Wilhelminischen Ära“ und damit auch von Machtstreben, Kadavergehorsam, politischer Arroganz und Konkurrenz mit der königlichen und verwandtschaftlich verbundenen Kolonialmacht England. Das hatte u. a. dazu geführt, dass sich das Deutsche Reich ohne echte Notwendigkeit in jener Zeit Kolonien in Afrika und anderswo einverleibte. Der brutale Umgang mit den Menschen, besonders schwarzer Hautfarbe, war schon damals davon geprägt, dass die Deutschen sich als Herrenrasse gegenüber anderen Ethnien verstanden, was einen abwertenden Umgang rechtfertigen sollte. Das wirkte sich dann auch in der Bewertung der Pfingstbewegung, die aus Amerika kam und mit einem schwarzen Pastor verbunden war, ablehnend aus. Da die kindlichen Erfahrungen des Kaisers ebenfalls von elterlicher Ablehnung und Gewalt – bei gleichzeitiger Erwählung als Thronfolger – geprägt waren, zeigten sich seine Regierungsmaßnahmen sowohl innen- als auch außenpolitisch ambivalent, unberechenbar und maßlos.

Gleichzeitig hatten im deutschen Kaiserreich seit 1871 (dem sog. zweiten deutschen Reich) Okkultismus und Spiritismus Hochkonjunktur. Gerade die leitenden Kreise des Adels bis hin zum Kaiserhaus, des Militärs, des Bildungssystems u. a. waren davon durchzogen sowie auch die Kirchen. Unzählige Geistliche waren Mitglieder von Geheimorden. Selbst die Gründung der **Deutschen Evangelischen Allianz (DEA; heute: Evangelische Allianz in Deutschland, EAD)** hat diesen Hintergrund. Als Zusammenschluss gläubiger Christen wurde die Ev. Allianz im Jahr 1846 in London gegründet. Knapp 11 Jahre später wurde 1857 die **DEA** in Berlin gegründet, ursprünglich als Evangelischer Bund.⁷

⁷ Ausführlicher zur Gründung und Entstehung der DEA in Berlin siehe Erich Beyreuther, *Der Weg der Evangelischen Allianz in Deutschland*, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 1969, S. 37. Er bestätigt den freimaurerischen Hintergrund bzw. Einfluss auf die DEA bereits in der Gründung, wenn er schreibt: „Man hatte herausgefunden, dass sich unter den Konferenzbesuchern eine Reihe namhafter Berliner Freimaurer befanden. Das war Anlass genug, die Allianz mit der Freimaurersache in enge wechselseitige Beziehung zu bringen.“ A.a.O. Namentlich ist Prof. Dr. Schenkel erwähnt, der sich ein Jahr nach der Gründung der DEA 1858 dann auch radikal von der Erweckungsbewegung abwandte und daraufhin den Protestantenverein gründete, den Schutzverband eines freien Christentums ohne Bindung an das Wort Gottes, wodurch er mit allen anderen Religionen den kleinsten gemeinsamen Nenner sucht. Diese Tatsache der Vermischung mit freimaurerischen Richtlinien war auch 1999 Anlass dafür, dass der Zentralvorstand der Evangelischen Allianz eine Erklärung abgab, in der er sich repräsentativ für die Allianz im Gebet „... von allen Machenschaften und Verbindungen zur Freimaurerei losgesagt ...“ habe. Das Gebet lautete: „Wir tun Buße und stellen uns unter die Schuld unserer Vorgänger ... Wir brechen im Namen Jesus Christus den Fluch des Freimaurertums über der Evangelischen Allianz-Bewegung.“ Zitiert in einem Artikel unter der Überschrift „Evangelikale gegen

Es ist bedeutend, dass der Initiator und Gründer der Ev. Allianz, der Schotte Thomas Chalmers (1780–1847), zugleich Vizepräsident der freimaurerischen Royal Society of Edinburgh war und die Gründungsversammlung der Ev. Allianz sowie die regelmäßigen Sitzungen im Gebäude „Freemasons’ Hall“ der Londoner Freimaurerloge stattfanden. Bedenkt man diese Hintergründe, erscheint die Rolle der DEA und der Ev. Kirche in ihrer Beteiligung bei der BE und genau 30 Jahre später im 2. Weltkrieg des Dritten Reiches dann nicht mehr so verwunderlich, sowohl im Umgang mit den Juden als auch mit Behinderten.⁸

Besonders in Preußen war die Freimaurerei als das Netzwerk der leitenden Kreise eine prägende Kraft.⁹ Zeitgleich erhielten im Zuge des aufblühenden Humanismus aus Griechenland öffentliche Gebäude griechische Tempelfassaden. Der **Pergamonaltar**, der deshalb als Prestigeobjekt von Bergama, der heutigen Türkei, ab 1871 Stück für Stück nach Berlin gebracht worden war, sollte als Kunstschatz Deutschlands Größe demonstrieren. Kaiser Wilhelm II. ließ für ihn deshalb ein Museum bauen, das er 1901 vor der Eröffnung in „erlauchtem Kreis“ mit einem ausschweifenden Fest für die heidnischen Götter einweihte. Da jedoch ein Thron immer das Zentrum eines Herrschaftsbereichs ist, bedeutet das Aufstellen dieses Altars: Der evangelische Kaiser weihet bewusst oder unbewusst Deutschland nicht Gott, sondern Satan. Denn nach Offenbarung 2,13 wird dieser Altar in Pergamon der „Thron Satans“ genannt. Der stand jetzt in Berlin.

Im Jahr 1909, dem Jahr der BE, wurde der erste Museumsbau zugunsten eines größeren Neubaus abgerissen. Dieser Neubau des Pergamon-Museums ist eine ins Gigantische übersteigerte Form der Vorderfront des Altars selbst. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten diente der Pergamonaltar 1934 auf den persönlichen Befehl Hitlers als Vorbild für die in Nürnberg auf dem Reichsparteitagsgelände errichtete Haupttribüne. Hier fanden die gigantischen Aufmärsche

Freimaurer“ vom Zentralvorstand der Evangelischen Allianz Schweiz in: *Idea-Spektrum* 28/29, 1999. – Wenn schon im Blick auf diesen Zusammenhang von der Leitung der DEA ein Widerruf und eine Lossage öffentlich erfolgte, ist es dann nicht auch im Blick auf die BE der Weg, von den Bündnissen mit den antichristlichen Mächten, die in der Folge der BE Deutschland übernommen haben, frei zu werden? Davon wird später noch die Rede sein. Zur Entstehung der DEA und dem Zusammenhang mit der Blankenburger Allianzkonferenz siehe auch https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Evangelische_Allianz. Im Folgenden zitiert als wikipedia, DEA. Nach ihrem Selbstverständnis jetzt EAD (www.ead.de).

⁸ Über die Treysaer Erklärung in Hessen 1931, die die Ermordung Behinderter im Dritten Reich beschließt und die Unterstützung dieser Euthanasie durch die evangelische Kirche dokumentiert, siehe auch: <https://kirchenopfer.de/kirche-und-euthanasie>.

⁹ Vgl. Fritsch, *Geist über Deutschland*, S. 175-185 zu den okkulten Einflüssen der „Wilhelminischen Ära“.

der Nationalsozialisten statt. Und hier sprach A. Hitler bereits im Januar 1939 zu 30.000 Soldaten von der Endlösung der Juden.¹⁰

4. Die Entstehung der Berliner Erklärung 1909

Die Entstehung der BE ist mit dem Namen des Ex-Generals **Georg von Viebahn** (1840–1915) verbunden, der zu dieser Erklärung den Anstoß gab.¹¹ Zusammen mit dem damaligen Leiter des GV, Walter Michaelis, Johannes Seitz (der ja, wie anfangs erwähnt, zunächst von der Pfingstbewegung begeistert war) und dem Sekretär des GV Leopold Wittekind rief diese Vierergruppe einen 60-köpfigen Kreis von *Gegnern* der Pfingstbewegung zusammen, um die BE zu verfassen und zu unterschreiben. 56 taten es bei vier Enthaltungen, unter letzteren der Gründer des GV, Graf Pückler.

Bei dieser Versammlung **im St. Michael-Hospiz in Berlin** ging es also nicht um die Wahrheit, die zusammen mit *allen* Brüdern unter der Leitung des Heiligen Geistes gesucht wurde, sondern nur um die Stärkung der *Gegnerschaft*. Es wurde in einer Mammut Sitzung von 19 Stunden die sogenannte Berliner Erklärung verabschiedet und unterzeichnet, von der es aber weder ein Protokoll noch eine Originalurkunde gibt.¹² Die meisten Unterzeichner waren Pastoren im Raum der Evangelischen Allianz (!), und 31 von ihnen gehörten zum GV. Außerdem waren u. a. fünf Baptisten vertreten, vier Offene Brüder, vier Mitglieder der FeG und drei Methodisten. Niemand war offiziell vom GV oder von einer der Kirchen zu diesem Treffen entsandt worden. Darum wollte Walter Michaelis als Leiter des GV zunächst auch nicht unterschreiben, tat es aber dann doch. Damit

¹⁰ Mehr zum Pergamonaltar vgl. Cornelia Weinmann, *Jesus ruft seine Braut*, Gottes Herzschlag für Deutschland im Hohelied entdecken, GloryWorld-Medien, 1. Aufl., Xanten 2021, S. 116. Im Folgenden zitiert als *Jesus ruft*.

¹¹ **Ex-General Georg von Viebahn** (1840–1915) war ein Evangelist der Offenen Brüder, aber als Kind seiner Zeit zugleich auch ein markanter Vertreter des gesellschaftlichen, militärischen und politischen Systems des Preußentums im damaligen Deutschland. Er sagte nach anfänglicher Zustimmung zur Pfingstbewegung vier Jahre später bei einer privaten Feier zu dem 43-jährigen **Leiter des Gnadauer Verbandes Walter Michaelis**: „Können wir eigentlich länger zusehen, wie Brüder in immer weiterem Umfange in die Zungenbewegung sich hineinziehen lassen?“ Vgl. dazu auch wikipedia, DEA und Giese, *Und flicken die Netze*, S. 98-102.

¹² Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Berliner_Erklärung_%28Religion%29. Resolution der pietistischen Gemeinschaftsbewegung gegen die Pfingstbewegung. Siehe dort auch weitere Literaturhinweise zur Quellenlage. Ausführlich zu den Umständen der BE, was zu ihr geführt hat und welche Folgen sie hatte, siehe Sven Schönheit, Die Berliner Erklärung 1909 und die geistlichen Folgen für unser Land, Vortrag zum Gebetstag „Komm Heiliger Geist!“ am 15. September 2009 in Berlin. In <https://barnabas.berlin/100-jahre-berliner-erklarung-gedenkveranstaltung-2009>. Im Folgenden zitiert als Schönheit, „Zur BE 1909“.

ist die Leitung des GV auch heute in der Verantwortung, sich zu den Folgen zu stellen. Von dieser privaten Stellungnahme und Erklärung von Gegnern der Pfingstbewegung aus „seelsorgerlicher Verantwortung heraus“ wurde ein Jahr später ein theologisches Dokument für deutsche Christen.

Markante und folgenreiche Inhalte aus der Berliner Erklärung

„Die unterzeichnenden Brüder erheben warnend ihre Stimme gegen die sogenannte Pfingstbewegung ... Die sogenannte Pfingstbewegung ist nicht von oben, sondern von unten; sie hat viele Erscheinungen mit dem Spiritismus gemein ... Der Geist in dieser Bewegung bringt geistige und körperliche Machtwirkungen hervor ... gottgewirkt sind solche Erscheinungen nicht. Wir bitten hiermit alle unsere Geschwister um des Herrn und seiner Sache willen, welche Satan verderben will: Haltet euch von dieser Bewegung fern! Wer aber von euch unter die Macht dieses Geistes geraten ist, der sage sich los und bitte Gott um Vergebung und Befreiung ...“

Pauschales Fazit: **„Eine derartige Bewegung als von Gott geschenkt anzuerkennen, ist uns unmöglich.“¹³**

Themen der Berliner Erklärung

Die Themenschwerpunkte waren ihre Stellungnahme

1. zu den aufgetretenen Phänomenen,
2. zur Heiligungslehre (Lehre des reinen Herzens) und
3. zur künftigen Beziehung zu **pfingstlichen Kreisen**.

Die Christen wurden gewarnt und aufgefordert, **den Kontakt zu diesen pfingstlichen Kreisen zu meiden bzw. abubrechen**.

Kennzeichen der Berliner Erklärung

Sie wurde **schriftlich fixiert, mit 56 „Unterschriften“ versehen**, die jedoch nicht handschriftlich erfolgten, sondern getippt wurden. Dann wurde sie **veröffentlicht**, sodass sie zwei Wochen später bei der Mülheimer Konferenz verlesen werden konnte.

¹³ Der ungekürzte Originaltext der Berliner Erklärung ist unter <https://www.gotteshaus.de/predigten/100-jahre-stagnation> aufgeführt, ebenso die Mülheimer Erklärung, die Kasseler Erklärung von 1996 und die gemeinsame Erklärung von 2009.

5. Die Spaltung der deutschen Christenheit durch die Gemeinschaftskonferenz in Gnadau im Jahr 1910

Elias Schrenk, inzwischen ein Gegner der Pfingstbewegung, hielt auf der Gemeinschaftskonferenz in Gnadau 1910 einen entscheidenden Vortrag, in dem er u. a. sagte: „Wir haben mehr gründliche Theologie als die Engländer ...“ Die Dreistufentheorie (Bekehrung, Heiligung, Geistestaufe) müsse aufhören. Sie „ist durch und durch unbiblich und gottlob auch durch und durch **undeutsch**.“¹⁴ Weiter mahnte er dann zu geistlicher Keuschheit, „die sich fürchtet vor kalifornischer, norwegischer, englischer und holländischer Handauflegung“.¹⁵ Die Vorrangstellung der deutschen Theologie über theologische Erkenntnisse aus anderen Nationen machte die BE zu einem theologischen Manifest, das an die **deutsche** Theologie der Reformation und des Pietismus binden wollte, die sich **über** die Theologie bzw. Offenbarungen über Gott in anderen Völkern stellte.

6. Die Folgen dieser spaltenden Erklärung

1. Folgen für die Gemeinde Jesu in Deutschland

Durch Blockbildung, Solidarisierungszwänge und Übernahme von Standardurteilen waren die erweckten deutschen Christen gezwungen, Stellung zu beziehen, auch wenn sie es nicht verstanden oder die Spaltung geistlich nicht mittragen konnten. Trotz einer Erklärung des Mülheimer Verbandes zwei Wochen nach der BE, in der die Bewegung trotz allem als von Gott kommend bestätigt wurde, war die Kluft unüberbrückbar. Das Urteil, die Geistesbewegung komme „von unten“, schien bindend.

Noch zum Ende des Jahres 1910, auf der Gnadauer Konferenz in Vandsburg, warfen 38 geistliche Leiter, die die sogenannten „Neutralen“ bildeten, den Unterzeichnern der BE vor, sie hätten sich mit dem Urteil „von unten“ geirrt. **Ernst Modersohn**, einer der „Neutralen“, kritisierte den „Mangel sowohl an geschichtlichem Überblick wie einer Selbsterkenntnis, die aus der Krise zu wahrer Gesundheit hätte führen können.“¹⁶ Doch diese Entgegnungen verhallten unbeantwortet.

¹⁴ In: Paul Fleisch, *Die Pfingstbewegung in Deutschland*, Hannover 1957, S. 56. Zitiert in Schönheit, „Zur BE 1909“.

¹⁵ Vgl. Christian Krust, *50 Jahre deutsche Pfingstbewegung, Mülheimer Richtung*, Altdorf bei Nürnberg, S. 80–84. Zitiert in Martin Baron, *Gott und Deutschland*, S. 69.

¹⁶ Zitiert in Baron, *Gott und Deutschland*, S. 70. Vgl. Krust, S. 77.

In der folgenden Zeit zeigte sich, dass die geistliche Kraft Deutschlands dadurch weitgehend neutralisiert worden war (vgl. Apg. 1,8!). Die Kraft des Heiligen Geistes in und auf den Christen, die den satanischen Geistern hätte widerstehen können, war durch Spaltung und Ablehnung so gut wie unwirksam geworden, sodass der NS-Geist und andere Mächte Deutschland übernehmen konnten – mit allen furchtbaren Folgen, die das sog. Dritte Reich mit sich brachte: die Abwertung des Kranken, Alten und anderer Völker sowie den Holocaust – was ganz gegen Gottes Auswahlkriterien geht, der gerade das Schwache erwählt hat (vgl. 1. Kor. 1,27f).

Mit dem Ausschluss des Heiligen Geistes erfuhr Deutschland im Dritten Reich darum tatsächlich **seine Geistestaufe „von unten“**, was Oberkirchenrat Leffler vom Thüringer Landeskirchenamt in Finkenwalde 1935 bei einem Schulungsvortrag zum Ausdruck brachte. Er setzte darin den nationalsozialistischen Geist dem Heiligen Geist gleich und behauptete: „Deutschland hat sein neues Pfingsten erlebt. Als Hitler kam, ist ein Brausen vom Himmel geschehen. Die Fahne mit dem Hakenkreuz, die uns allen voran flattert, das ist der Heilige Geist, sein Feuer, das uns beseelt und uns zu einer nie gekannten Gemeinschaft zusammenschweißt ... Was die ersten Jünger zu Pfingsten erlebt haben und die Begeisterung, die das deutsche Volk heute ergriffen hat, sind das Werk ein und desselben Geistes Gottes, den wir zu Recht den heiligen nennen.“¹⁷

2. Folgen für das deutsche Volk und Land

Die Brüder haben mit ihrem Urteil über den Heiligen Geist in der BE einen Damm gegen Gottes gnadenvolle Heimsuchung aufgerichtet und damit das Feuer der Erweckung in Deutschland weitgehend erstickt. **Für das deutsche Volk haben sie so einen Fluch auf das Land gebracht.**¹⁸ Da ein Fluch im biblischen Kontext die Folge einer Schuld ist, die nicht bereut und vor Gott widerrufen wurde, sind die Auswirkungen dann auch in der nächsten Generation zu spüren. Durch die Härte des NS-Geistes bis in die Erziehung der Kinder hinein wurden viele **Kriegskinder** zu geistlichen und seelischen Waisen, die ihrer Mutter und ihres Vaters schon ideologisch beraubt waren. Durch den Krieg selbst mit all seiner Zerstörung wuchsen viele darum innerlich und dann

¹⁷ Zitiert in Renate Wind, *Dem Rad in die Speichen fallen*, Die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffer, Gütersloher Verlagshaus, 10. Auflage der Taschenbuchausgabe, Gütersloh, 2019, S. 126-127.

¹⁸ Vgl. auch Fritsch, *Geist über Deutschland*, S. 170 sowie Giese, *Und flicken die Netze*, S. 115.

auch äußerlich heimatlos auf, was schließlich transgenerational weitergegeben wurde und bis heute in den sog. **Kriegsenkeln** und deren Kindern Folgen hat.¹⁹

7. Das Erbe und der Fluch der Berliner Erklärung

Im Blick auf die schwere Erbschaft der BE ist darum zu sehen: Wie der Leib Christi durch die **Berliner Erklärung** gespalten worden war, ist auch das Land nach dem Krieg durch die **Berliner Mauer (!)** getrennt worden. Eine weitere Ernte dieser Saat ist die Tatsache, dass die Ausgrenzung des Heiligen Geistes und der pfingstlich-charismatischen Glaubensgeschwister gerade die Nachfolger der Vertreter der BE weiterhin stagnieren bzw. rückläufig und geistlich weithin kraftlos sein lässt, während Gemeinden in der Nachfolge des pfingstlichen Aufbruchs von 1904, 1906 und 1908 international wachsen!²⁰ Dennoch nehmen zahllose Gruppierungen die Gültigkeit der BE für sich an und bestätigen sie immer wieder. Der GV selbst bestätigte die BE für sich in den Jahren 1934, 1945, 1956, 1972 und 1975.²¹

Die Bemühungen, durch gemeinsame Erklärungen (von 1996 und 2009) und durch einen Bußgottesdienst in Berlin (in der die BE 2009 widerrufen wurde), die Einheit der Christen in Deutschland wiederherzustellen, haben **die Situation und den Einfluss der Christen auf die Gesellschaft in Deutschland in den letzten dreizehn Jahren jedoch nicht wesentlich verändert**. Die Gründe mögen vielschichtig sein; doch liest man diese Erklärungen, dann fällt auf, dass es jeweils die ausgeschlossene pfingstliche Seite war, die sich um die Einheit des Leibes Jesu bemüht hatte. Beim Lesen der Erklärungen von 1996 in Kassel und der gemeinsamen Erklärung von 2009 stellte sich mir jedoch zunehmend die Frage, ob man dem Heiligen Geist die Autorität im deutschen Haus Gottes wirklich gemeinsam zurückgegeben hatte. Nach Johannes 16,13-15 kann ja nur er Licht, Liebe und Trost auf beiden Seiten in die Situation bringen und die göttliche Ordnung im Haus Gottes wiederherstellen.²²

¹⁹ Vgl. zu diesen transgenerationalen Auswirkungen des NS-Geistes und die Möglichkeiten der Überwindung im Bereich der Verkündigung und Seelsorge ausführlicher in *Jesus ruft*, S. 68-72 u. 238-239.

²⁰ Die pauschale Verurteilung des Heiligen Geistes hat sich somit im internationalen Rahmen und in der Kirchen- und Missionsgeschichte der letzten 100 Jahre als falsch erwiesen. Vgl. dazu die Ausführungen von Eugen Edel, *Der Kampf um die Pfingstbewegung*, Altdorf bei Nürnberg 1966, S. 51-54!

²¹ Fritsch, *Geist über Deutschland*, S. 165. Vgl. auch Giese, *Und flicken die Netze*, S. 146.

²² Mehr zur Rolle des Heiligen Geistes in der Familie Gottes in *Jesus ruft*, S. 74-79.

Demgegenüber sagt die gemeinsame Erklärung des GV und des Mülheimer Verbandes von 2009 u. a. nur: „Diese historischen Dokumente haben jedoch für das gegenwärtige Miteinander von Gnadauer und Mülheimer Verband keine Bedeutung ... Wir sind dankbar für bereits entstandene Formen der Zusammenarbeit zwischen unseren Gemeinschaften und Gemeinden. Wir wollen diese weiter fördern. *Die gemeinsame Basis der Evangelischen Allianz bietet dafür eine tragfähige Grundlage.*“ Doch die Richtlinien der DEA schreiben dabei u. a. vor, dass das Ruhen und Lachen im Geist bei gemeinsamen Projekten zu unterlassen seien. Werden damit dem Heiligen Geist nicht erneut Vorschriften gemacht und seine Autorität erneut untergraben?²³

8. Die Tragik der sog. „tragfähigen Grundlage der Ev. Allianz“

Da die Pfingstgemeinden des Bundes freikirchlicher Pfingstgemeinden (BfP) sich bereits 1996 bei der Kasseler Erklärung in allen Punkten *diesen Richtlinien unterstellt* haben, hat sich mir die Frage gestellt, ob sie damit den Heiligen Geist nicht auch von *ihrer Seite* beschränkt haben und darum auch selbst jetzt weitgehend in den gnädigen übernatürlichen Kraftwirkungen des Heiligen Geistes, seiner Offenbarungen und Gaben beschränkt wurden.²⁴ Gerade weil ich in meiner Prägung durch den GV diesen Geschwistern so viel verdanke, da sie sich über viele Jahre darum bemüht haben, die Einheit des Leibes Jesu wiederherzustellen, sehe ich darin die Tragik dieser Erklärungen, sodass ich mich gefragt habe: Kann eine Einheit unter Glaubensgeschwistern, die auf Kosten der Person des Heiligen Geistes als des Stellvertreters Jesu geht, die Herrlichkeit des himmlischen Vaters offenbaren? Ich glaube: Nein. Denn sie ist menschlich und darum manipulierbar und vergänglich.

Es ist mein Gebet und meine Bitte, ob wir nicht alle, sowohl die Geschwister des GV und der Ev. Allianz als auch diejenigen aus dem BfP, die sich den

²³ Steht doch in 1. Kor. 12,11 klar: „Das alles aber wirkt *derselbe eine Geist* und teilt einem jeden **das Seine** zu, wie **ER will!**“

²⁴ Mir ist bewusst, dass Gott jedes einzelne Herz ansieht und auch jede Gemeinde, in der ein Mensch ist. Je nachdem gibt es natürlich große Unterschiede, welche Möglichkeit zu wirken der Heilige Geist darin hat. Doch im Blick auf die Gesamtsituation für Deutschland ist der Leib Christi noch immer durch die Urteile der BE gespalten. Wenn die Bemühungen um Einheit dem Heiligen Geist dann nicht den vollen Freiraum zurückgeben, wie es an Pfingsten in Jerusalem 50 Tage nach der Auferstehung von Jesus war, (vgl. Apg. 2), sondern ihm Beschränkungen auferlegen, denen man sich unterwirft, dann kann er wohl auch sein wiederherstellendes übernatürliches Werk nicht tun – mit nationalen und internationalen Auswirkungen (vgl. 2. Chr. 7,14).

Richtlinien der DEA in allen Punkten unterstellt haben, noch einmal prüfen und darüber beten könnten, sich den folgenden Fragen zu stellen und die entsprechenden Schritte zu gehen.

1. Wäre es im Blick auf die *leitende* Bedeutung des Heiligen Geistes nicht wichtig, ihn für die Untergrabung seiner Autorität um Vergebung zu bitten? Und müssten die Kinder Gottes als *Nachfolger der BE* dann nicht
2. die von ihnen ausgeschlossenen *pfingstlichen Geschwister um Vergebung bitten* und sie in der Familie Gottes willkommen heißen, weil auch sie nur durch den Heiligen Geist als Kinder Gottes das Leben haben und nicht die Entscheidungsbefugnis, wer zur Familie Gottes gehört und wer nicht, wenn er sich auf den dreieinigen Gott beruft? Es ist zu bedenken, dass selbst Jesus genau wusste, wer ihn in seinem handverlesenen Jüngerkreis verraten würde. Und trotzdem sortierte er ihn nicht aus (vgl. Joh. 6,70.71).²⁵
Da der Geist der Wahrheit und Unterscheidung in Deutschland als Folge der BE fehlte und das Haus Gottes darin geteilt und darum geschwächt war, konnten andere Geister und Mächte Deutschland übernehmen, was vor allem für die jüdischen Geschwister verheerende Folgen hatte. Gerade die Christen waren im Rückgriff auf Luther und die von ihm bestätigte *Ersatztheologie* maßgeblich daran beteiligt (ob durch Überzeugung oder durch schweigende Distanz, wie es von der DEA gesagt und in einem Schulbekenntnis 1947 bestätigt wurde).²⁶ Müssten darum nicht
3. alle Geschwister, die den *jüdischen älteren Bruder* abgelehnt und ausgegrenzt haben, indem sie den Holocaust unterstützt oder zu ihm geschwiegen haben, ihn *um Vergebung bitten*, wo immer es ihnen möglich ist?

Sollten wir uns nicht gerade im neu aufkommenden Antisemitismus in Deutschland an die Seite des jüdischen Volkes stellen, um den Vater im Himmel zu ehren, und wie Ruth zu Naomi zu unseren jüdischen Geschwistern sagen: „*Dein Gott ist mein Gott und dein Volk ist mein Volk*“ (Ruth 1,16)?

²⁵ Noch beim letzten Abendmahl war es den Jüngern nicht klar, dass es Judas war, der Jesus verraten sollte. Darum fragten alle: „Bin ich’s?“ (Mt. 26,22). An anderer Stelle sagt Jesus darum in einem Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen, das der Feind in der Nacht säte: „*Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte*“ (Mt. 13,28-30).

²⁶ Vgl. wikipedia, DEA.

9. Was notwendig ist, um eine Befreiung von der schweren Erbschaft der Berliner Erklärung zu erfahren

Die BE als *geschichtliches Dokument* kann natürlich nicht rückgängig gemacht werden. Doch wie anfangs gesagt, kann es als gerichtliches, d. h. juristisches Dokument wie eine Erbschaft behandelt werden, die durch die BE ausgelöst wurde und die die nachkommenden Generationen bis heute betrifft. Als geistliches Testament kann es deshalb stellvertretend für die Verfasser vor Gottes Thron im Namen Jesu widerrufen und durch eine neue Erklärung auf der Grundlage des Bundes, in den Jesus uns durch sein vergossenes Blut gestellt hat, ersetzt werden.

Die Erbschaft der BE, die sich durch den Ausschluss des Heiligen Geistes für viele Christen in Kraftlosigkeit den destruktiven Mächten gegenüber und in Lieblosigkeit den Glaubensgeschwistern gegenüber (bis hin zu gegenseitigem Misstrauen, Abwertung und Ablehnung) ausgewirkt hat, kann dann von den bisherigen Vermächtnisnehmern abgelehnt werden.

Der Weg, die Gültigkeit der BE zu annullieren, ist gebahnt, wenn eine neue Erklärung vor dem Gericht des Himmels verfasst wird, und zwar genau so, wie die BE in Kraft gesetzt wurde: schriftlich, unterzeichnet und öffentlich. Noch sind wir in dem Zeitfenster der Gnade, in der wir die Erbschaft der BE ablehnen und diese neue Erklärung unter der Herrschaft des Heiligen Geistes für Deutschland und darüber hinaus befreiend verfassen und ausrufen können. Denn „... *wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit*“ (2. Kor. 3,18). Tun wir es nicht, bleibt die Gültigkeit der BE mit ihrer Verkennung des Heiligen Geistes als einem Geist „von unten“ in Kraft. Doch damit besteht die Gefahr – gerade nach den Erfahrungen des 1. und 2. Weltkriegs –, dass erneut anstelle des Heiligen Geistes des Lebens ein Geist der Zerstörung und des Todes Deutschland heimsucht mit all seinen furchtbaren Folgen. **Angesichts aller aktuellen Entwicklungen ist es darum so dringend, diese Erbschaft im Namen Jesu jetzt abzulehnen!**

Ich bitte Sie als meine Geschwister in Jesus zu prüfen, ob das nicht der Weg ist, um von der fatalen Wirksamkeit der BE befreit zu werden und den Fluch als Folge dieser Schuld der Väter für die kommende Generation zu brechen. Dann könnte der Heilige Geist als höchste Autorität alle anderen Mächte hinauswerfen. Durch sein Wirken wäre es den Kindern Gottes somit möglich, mit einem zerbrochenen Herzen vor dem **Thron Gottes**

1. Gott um Vergebung zu bitten für die bisherige Erklärung und diese Vergebung auch anzunehmen,
2. sie zu widerrufen und
3. Deutschland aufs Neue dem Dreieinigen Gott zu weihen.

So würde auch der Thron Satans entmachtet sein, der noch immer in Berlin steht, und seine Anrechte wären durch das Blut Christi annulliert.

Um die BE als Testament durch eine „Braut-Christi-Erklärung“ zu ersetzen, habe ich mich gefragt, ob sie wegen der Folgen, die die BE für die jüdischen Geschwister seit der sogenannten und von Martin Luther bestätigten Ersatztheologie in Deutschland und darüber hinaus hatte und hat, folgende 12 Eckpunkte umfassen sollte:

Eine deutsche Braut-Christi-Erklärung aussprechen

a) Bitte um Vergebung

1. Ich bitte um Vergebung für jede Ablehnung des Heiligen Geistes und jede Form der Öffnung für den nationalsozialistischen Geist und seine Aussage „Am deutschen Wesen wird die Welt genesen“ und damit aller Abwertung des Schwachen, der Verherrlichung des Starken und Schönen und besonders der Abwertung anderer Völker und der Verurteilung der Juden bis zu ihrer versuchten und vollzogenen Vernichtung.
2. Ich bereue, dass ich in Gedanken, Worten und Taten mit meinen Sünden (den Abwertungen meines Lebens und Leibes und auch des Leibes Christi aus Juden und Heiden als der Braut Christi) Jesus, den Bräutigam, betrübt und das Herz des Vaters im Himmel mit Trauer erfüllt habe. Ich bitte ihn dafür um Vergebung!
3. Ich bitte um Vergebung für jedes Beugen vor menschlicher Autorität als Leiter meines Gewissens, durch das ich mich in Vergangenheit und Gegenwart zum Handlanger des Bösen gemacht habe.
4. Darum bitte ich auch diejenigen um Vergebung, die unter meinen Haltungen und Handlungen zu Opfern wurden und gelitten haben.

b) Widerruf und Lossagung im Namen Jesu

5. Ich widerrufe das Bekenntnis der Berliner Erklärung, wo sie die Ausgießung des Spätregens des Heiligen Geistes und seiner Gaben auf den Leib Christi in Gänze Satan „von unten“ oder der Seele zugeschrieben und sich damit auch von den Kraftwirkungen, die das Evangelium begleiten, abgeschnitten hat (vgl. Lk. 10,19; Mk. 16,15-18 und Apg. 1,8).
6. Ich sage mich im Namen Jesu los von allen Verträgen und Verpflichtungen, die die Erkenntnis Jesu Christi verhindern und mich in falscher Weise an Kirche und Staat binden.

7. Ich widerrufe das aktiv und passiv gelebte Bekenntnis der Kirche und meiner Gemeinde/Gemeinschaft, dass die Gemeinde aus den Nationen das jüdische Volk Gottes ersetzt habe. Damit widerrufe ich, dass Gott sein Volk verworfen habe und die Christen aus den Nationen an ihre Stelle – als Ersatz – erwählt habe! Denn Gottes Verheißung im AT und in Römer 9–11 sind noch immer in Kraft. Ich widerrufe darum jede aktive und passive Beteiligung an der sogenannten „Ersatz-Theologie“, die eine Lüge Satans ist.
8. Ich sage mich im Namen Jesu los von allen Versprechen und Verpflichtungen, die mich lähmen und hindern wollen, mich aktiv an die Seite des Volkes Israel zu stellen und es unter der Leitung des Heiligen Geistes als Gottes Volk zu segnen.

c) *Neue Weihe an den dreieinigen Gott aufgrund der Wahrheit des Wortes Gottes*

9. Ich weihe mich Jesus Christus aufgrund seines am Kreuz geschlossenen Bundes in seinem Blut aufs Neue als meinem alleinigen Herrn und Heiland. Ich anerkenne, dass er das Haupt seiner Gemeinde ist, dem ich als Teil der Braut Christi gehöre und dem ich auch persönlich Rechenschaft geben muss. Ich heiße den Heiligen Geist in meinem Leben und meinem Land willkommen, der mich allein in alle Wahrheit führen und mir allein meinen wahren Vater im Himmel und seinen Sohn Jesus Christus als meinen Bruder und Bräutigam offenbaren kann.
10. Ich bitte Gott um Demut und Gnade, dass ich wie der verlorene Sohn zum Herz des Vaters umkehren kann, der mich auch in meiner deutschen Nationalität noch immer liebt. Ich erkenne an, dass *er allein* mir meinen wahren Wert zusprechen kann, mich durch das Blut Jesu reinigt und durch den Heiligen Geist befreit und ewig hält.
11. Ich glaube, dass Gott durch die ganze Heilige Schrift, die vom Heiligen Geist eingegeben ist, zu mir redet und zum einen das Volk Israel als Bundesvolk und zum anderen die erwählte Brautgemeinde Christi aus an Jesus Christus gläubigen Juden und Heiden bestätigt.
12. Ich glaube, dass Jesus als König der Juden und König aller Könige über alle Reiche dieser und der zukünftigen Welt seine Braut aus allen Nationen sammelt und ruft, um mit ihr in der Nacht dieser Welt schon jetzt zu regieren und am Tag der Ewigkeit Hochzeit zu feiern und ewig zu herrschen.²⁷

²⁷ Vgl. *Jesus ruft*, S. 138-145.

Das Zeitfenster der Gnade nutzen

Nach diesen 12 Eckpfeilern eines möglichen Bekenntnisses kann die Brautgemeinde Christi in Deutschland neu der Liebe Gottes durch den Heiligen Geist nach Römer 5,5 gewiss werden. Das Zeitfenster der Gnade zu nutzen, bedeutet dann konkret, dass **56 leitende Brüder** aus der geistlichen Nachfolge **der Verfasser der BE** und derer, **die die Richtlinien der EAD angenommen haben**, die BE durch eine neue „**Braut-Christi-Erklärung**“ ersetzen. Da sie auch von leitenden Brüdern, wie dem Vorstand des GV, Michaelis, unterschrieben wurden, sollten auch die Verfasser dieser neuen Erklärung aufgrund des Neuen Bundes in Jesus Christus leitende Brüder sein. Diese Erklärung ist dann **von ihnen zu unterzeichnen** und **öffentlich** zu machen – so wie man auch mit der Berliner Erklärung ab 1909 umgegangen ist.

10. Mein Platz in der Geschichte der Berliner Erklärung und mein Anliegen

Die Gemeinschaft, in die Gott mich 1984 rief, war von der ältesten **Tochter** des **Generals Georg von Viebahn, Christa** von Viebahn, gegründet worden. Er hatte, wie bereits gesagt, für die BE den Anstoß gegeben. Da weder seine Tochter als Gründerin und Oberin noch ihre Nachfolgerinnen innerhalb der Schwesternschaft diese Erklärung schriftlich oder mündlich widerrufen und Buße getan haben, übernehme ich – aufgrund einer Berufung durch Gott im Jahr 2014²⁸, nach 30 Jahren in der Schwesternschaft – Verantwortung und stelle mich wie Daniel *unter* die Schuld meiner Vorfahren.

Die Berufung bestand einerseits darin, die Gemeinschaft vom nationalsozialistischen Geist zu lösen, was ich im Lauf der nächsten Jahre bis 2018 mit einem Gebetsblatt namentlich getan habe.²⁹ Im Blick auf die BE verstand ich andererseits zunehmend in den nächsten Jahren, dass die Lösung von der Schuld und den Folgen nicht von mir allein geschehen kann, auch wenn es bei mir persönlich und stellvertretend für den General Georg von Viebahn beginnen musste. Da er der Vater seiner Tochter Christa von Viebahn ist, bin ich für ihn dankbar, denn nur so konnte ich ja später in die Schwesternschaft gerufen werden. Ich ehre ihn als einen an Christus gläubigen Bruder. Doch im Blick auf die BE stelle ich mich – in der geistlichen Nachfolge des GV und der Schwesternschaft seiner Tochter Christa von Viebahn – *unter* seine Schuld, die BE mit allen Inhalten und Folgen angestoßen zu haben, und sage wie Daniel in Kap. 9:

²⁸ Wie es zu dieser Berufung kam, findet sich ausführlicher in *Jesus ruft*, S. 20.

²⁹ Vgl. *Jesus ruft*, Anhang 1.

„Wir und unsere Väter haben gesündigt und waren rebellisch. Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen ... Ja, Herr, wir, unsere Könige, unsere Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, dass wir uns an dir versündigt haben. Dein aber, Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung ... wir liegen vor dir mit unserem Gebet, nicht aufgrund unserer Gerechtigkeit, sondern aufgrund deiner großen Barmherzigkeit“ (Dan. 9,6.8.9.18).

Ich glaube, dass den Verfassern und Verfechtern der BE die Tragweite der geistlichen und nationalen Folgen nicht bewusst gewesen sein mag. Dennoch ist mir tagelang schlecht gewesen, als mir 2020 die geistliche Verbindung zwischen dem familiären Hintergrund der Gründerin meiner Schwesternschaft und den genannten furchtbaren Tragödien des 20. Jahrhunderts zunehmend bewusst wurde.

Diese sah ich zunächst im Ausschluss des Heiligen Geistes aus weiten Teilen des Leibes Jesu in Deutschland, der zum Siegeszug der liberalen Theologie führte, durch die keine Heilsgewissheit entstehen kann; zum andern sah ich die Folge dann in den zwei Weltkriegen innerhalb von 25 Jahren, die das deutsche Volk mit einem verhärteten Herzen zurückgelassen haben, sodass es vielfach nicht trauern und darum auch nicht umkehren kann. Da nur der Heilige Geist sowohl den *Glauben* an das vollbrachte Erlösungswerk Jesu am Kreuz schenken als auch zum vertrauensvollen *Gebet* befreien kann, bedeutet sein Ausschluss: Die Gemeinde Jesu kann weder sehen, wie weit sie sich vom himmlischen Vater entfernt hat, noch seine erbarmende Liebe erkennen, die noch immer bereit ist, um Jesu willen selbst die schlimmste Schuld zu vergeben, die in Deutschland besonders im 20. Jahrhundert möglich geworden war. Ohne den Heiligen Geist kann sie darum auch die Vergebung nicht glauben und empfangen.

Unter Tränen bat ich den Heiligen Geist deshalb immer wieder um Vergebung und Gnade, zunächst jedoch ohne die Gewissheit, dass uns wirklich vergeben werden kann, da es die Sünde wider den Heiligen Geist betrifft. Erst allmählich konnte ich bei der Beschäftigung mit dem Hohelied glauben, dass Gott sich noch einmal erbarmen will und Jesus auch das deutsche Mädchen mit der „braunen“ Vergangenheit zur Braut erwählt hat, das er noch immer schönlieben und zur Partnerschaft mit sich berufen will.

Daraus ist aufgrund einer Prophetie unmittelbar vor dem Ausscheiden aus der Schwesternschaft das **Buch** entstanden: *Jesus ruft seine Braut – Gottes Herzschlag für Deutschland im Hohelied entdecken*.³⁰ Ich habe dann den Heiligen Geist um Vergebung gebeten, dass wir ihn ausgeschlossen haben, und

³⁰ Mehr zu dieser Prophetie in *Jesus ruft*, S. 25-26.

ihn gebeten zurückzukommen. Ich habe ihn in meinem Leben und Land willkommen geheißen. Gleichzeitig habe ich mich von der BE, dass die Pfingstbewegung „von unten“ sei, losgesagt und auch die Aufforderung widerrufen, sich von diesem Geist loszusagen und die geistlichen Geschwister, die sich dem Heiligen Geist und seinen Gaben weiter öffnen wollten, zu meiden und den Kontakt abzubrechen. Weiter habe ich begonnen, Menschen um Verzeihung zu bitten, die unter der Entscheidung der BE gelitten haben, seien es Juden oder charismatisch-pfingstlich geprägte Christen. Da ich mich in der geistlichen Nachfolge des Initiators der BE, Georg von Viebahn, sehe und damit am *tieftesten* Punkt der Schuld, habe ich aber auch Menschen der Landeskirche um Vergebung gebeten, ob es Pfarrer oder einfach Mitglieder der Landeskirche sind. Für jede bisher zugesprochene Vergebung bin ich unendlich dankbar!

a) Bitte um Vergebung an alle Leidtragenden der Berliner Erklärung

Deshalb habe ich **Gott**, den Vater, den Sohn und vor allem den Heiligen Geist persönlich und anstelle meiner Schwesterschaft und des Vaters unserer Gründerin, Georg von Viebahn, um Vergebung gebeten und sie mit einem zerbrochenen Herzen, aber dennoch im Glauben *angenommen*. Erst dann konnte ich mich und stellvertretend meine Schwesterschaft von der BE und dem NS-Geist im Namen Jesu lossprechen und uns ihm neu weihen.

Den **pfingstlich geprägten Geschwistern**, die unter dieser Berliner Erklärung und der unrechtmäßigen Ausweisung aus der Familie Gottes gelitten haben, kann ich nur sagen, wie unendlich leid es mir tut, dass diese BE mit den verurteilenden und ausschließenden Botschaften in die Welt gesetzt wurde, und will sie persönlich und stellvertretend für den Initiator und alle, die sie seitdem mit und ohne Worte aufs Neue bestätigt und „unterschrieben“ haben, im Namen Jesu herzlich um Vergebung bitten!

Für all jene Geschwister von ihnen, die durch Jahre und Jahrzehnte hindurch dennoch nicht aufgegeben haben, sich um die wahre Einheit mit Beten und Fasten einzusetzen, und die auch mich dadurch in Geduld und vielfach unter Tränen getragen haben, bin ich von Herzen dankbar. Zusammen mit ihnen glaube ich, dass Deutschland so noch immer seine himmlische Berufung annehmen und ein wahres Vaterland für viele werden kann, gelöst von einem falschen und oberflächlichen Vaterlands- und Kaiserkult der Deutschen, der unzähligen Menschen das Leben kostete.³¹

Dann kann es wahr werden, was die deutsche Nationalhymne mit den Worten ausdrückt: „Blüh im Glanze dieses Glückes; blühe, deutsches Vaterland!“

³¹ Vgl. Fritsch, *Geist über Deutschland*, 186.

Wird der Heilige Geist als die wahre Autorität im deutschen Haus von seiner *vereinten* Gemeinde mit dankbarem und demütigem Herzen willkommen geheißen, können auch hier harte Herzen durch fleischliche Herzen ersetzt werden, die Gott die Liebe glauben und den Willen Gottes tun können (vgl. Hes. 36,26). Dann können Menschen aus allen Denominationen und Konfessionen wie der verlorene Sohn ins Haus des Vaters zurückkehren und die Barmherzigkeit des *wahren* Vaters kennenlernen und so – trotz vorangegangener fataler Entscheidungen – noch einmal das himmlische Erbe mit allen Vollmachten empfangen. So werden sie in der Lage sein, die Vatergüte Gottes widerzuspiegeln und an viele andere weiterzugeben, sodass die Zukunft Deutschlands und damit Europas eine andere wird als die Vergangenheit war. Denn dann kann in Deutschland das erbarmende Herz des himmlischen Vaters im Heiligen Geist von Menschen aller Nationalitäten erkannt werden. Und so können auch sie hier ewige Heimat im Vaterhaus Gottes finden.³²

Gerade weil ich, wie gesagt, im Blick auf die BE am tiefsten Punkt der Schuld stehe, bitte ich persönlich und stellvertretend auch die Geschwister des **Gnadauer Verbands**, der **Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD)** und damit die **Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)** um Vergebung, zu dieser folgenreichen Erklärung den Anstoß gegeben zu haben. Allein das vergossene Blut Jesu Christi, das ausreicht für die (Blut)-Schuld einer ganzen Welt, hat mich beim Erkennen der Zusammenhänge vor der Verzweiflung bewahrt und lässt mich nach Hebräer 4,16 mit Freimut und zugleich in Demut diese Bitte aussprechen.

b) Buß- und Bettage mit Flehen und Fasten wie Esther

Da die Berliner Erklärung für die ganze Nation und europaweit im 20. Jahrhundert und bis heute fatale Folgen hatte und hat, bitte ich Sie von ganzem Herzen, mit in den Riss vor Gott zu treten, um aufgrund seiner Verheißung das Geschick Deutschlands und damit Europas zu wenden, denn er sagt:

Wenn mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, sich demütigt, indem sie beten und mein Angesicht suchen und von ihren bösen Wegen umkehren: dann will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen (2. Chr. 7,14).

Bitte helfen Sie mit, dass diese nationalen Buß- und Bettage in Deutschland möglich werden, damit wir als Kinder Gottes und zugleich in königlicher Autorität wie Esther im Namen des wahren Königs Dekrete erlassen, die das

³² Mehr zu diesem Glück für und durch Deutschland als ein wahres Vaterland für viele unter der Autorität des Heiligen Geistes in *Jesus ruft*, S. 29-39 und 306-309.

Geschick Deutschlands als Land der *wahren ReformaZion* – und damit der *Juden* und der *Christen* – zum Segen für alle Völker wenden! Durch den Gebrauch der geistlichen Waffen, wie Paulus sie in Epheser 6,10-18 und 2. Korinther 10,3-5 beschreibt, wird es möglich sein.

Bekenntnisse, die den wahren Vater ehren und sein Reich bauen

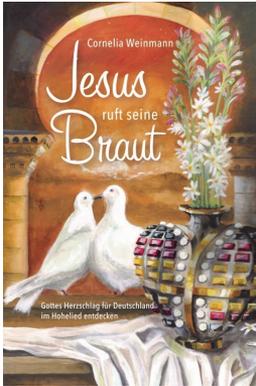
Nicht zuletzt bitte ich Sie, wenn Sie ein leitender Vertreter der Gemeinde Jesu in Deutschland sind, mit diesem Schreiben von ganzem Herzen um Folgendes: Bitte prüfen Sie vor Gott, ob nicht auch **Sie zu den 56 leitenden Brüdern gehören**, die die Berliner Erklärung im Namen Jesu widerrufen und durch eine gemeinsame „**Braut-Christi-Erklärung**“ **ersetzen sollen** – **schriftlich, unterzeichnet und öffentlich!** Wenn so der Heilige Geist in Deutschland neu zur Herrschaft kommt und alles in die *göttliche* Ordnung bringt, können Menschen in Deutschland von Scham und Schweigen befreit werden, sodass sie von Herzen und im Glauben dankbar rufen können: „Abba, lieber Vater“!³³

Zum ändern kann Deutschland als Nation dann noch zu einer „Schafsnation“ werden, die Israel segnet und nach Matthäus 25,31-46 zu den gesegneten Völkern gehört, die Jesu Freude sind. Ich bin überzeugt, dass in seiner Kraft und Liebe dann Gottes Reich, das unerschütterlich ist, gerade *in dieser Zeit* gebaut werden kann – wie *im Himmel*, so in Deutschland.

Juli 2024, Cornelia Weinmann

³³ Zu dieser göttlichen, befreienden Ordnung durch den Heiligen Geist laden auch Impulsreferate aus *akzente für Theologie und Dienst*, Heft 1/2022, www.rgav.de, zum Thema „Weites Land“ ein, besonders von Pastor Alexander Garth über eine zukunftsfähige Gemeinde durch die Wiederentdeckung des Heiligen Geistes, Georg Voss, dem Gemeinschaftspastor in Delmenhorst und Nienburg, und Georg Grobe, dem ehrenamtlichen Vorsitzenden des Hanoverschen Verbandes Landeskirchlicher Gemeinschaften. Letzterer nimmt die Folgen der BE auf und ermutigt, die neutestamentlichen Texte das sagen zu lassen, was sie sagen wollen (vgl. Apg. 8,14-17; 10,44-48; 19,2-6 u.a.). Daraus entsteht eine Hoffnungsbewegung, wie Steffen Kern, der Präses des GV, in diesem Heft den Pietismus beschreibt.

Das Buch zum Thema



Cornelia Weinmann
Jesus ruft seine Braut

Gottes Herzschlag für Deutschland im Hohelied entdecken

344 Seiten | Paperback | € 17,50 | inkl. 10 farbigen illustrativen Malereien von Horacio Marcelo Valera-Cucinelli

Wofür schlägt Gottes Herz, und was ist die Berufung der Braut Christi in Deutschland? Gibt es etwas, das uns hindert, diese Berufung anzunehmen?

Was hat Jesus bereits unternommen, um seine Braut auch in unserem Land für sein Kommen vorzubereiten?

Dieses Buch entfaltet die atemberaubende Liebesgeschichte zwischen Gott und uns Menschen, wie sie im Hohelied angedeutet wird. Wir sind eingeladen, Jesu Braut zu sein! Er ruft

uns auch heute aus jedem Volk und Land, eine Zukunft mit ihm zu teilen, die sich zu leben lohnt.

Insbesondere werden wir dabei auch den Herzschlag Gottes für Deutschland entdecken – gerade vor dem Hintergrund unserer nationalen Geschichte und deren Folgen, die uns noch immer in den Knochen stecken.

Gelöst von den Traumata der Vergangenheit und im Takt seiner Liebe können wir unsere Glaubensschritte dann in neuer Leichtigkeit mit ihm gehen und die Zukunft kann anders werden, als es die Vergangenheit war. Denn es ist ein Ruf, der Deutschland und jeden Einzelnen dazu befreien will, das Leben zu lieben und als Liebende zu leben.

Der Ruf geht nämlich schon durch die Welt: „Seht, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!“ (Mt. 25,6).

Zu bestellen: In jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag (versandkostenfrei in D):

GloryWorld-Medien | Tel.: 02801-9854003 | www.gloryworld.de | info@gloryworld.de

Das Heft zur Aufarbeitung der Geschichte eines Dorfes



Cornelia Weinmann
Wofür soll mein Dorf in Zukunft bekannt sein?
Worin liegt seine Bedeutung?

Kirche in der NS-Zeit – Gemeinde heute: Das Beispiel Bonlanden

A5 | 28 Seiten | geheftet

Gedruckt gegen Spende bei der Autorin erhältlich
(Adresse siehe Impressum, S. 2)

oder zum kostenlosen Herunterladen unter:

www.corneliaweinmann.de